

Das Thema "Zustand der Wälder" gehört seit den ersten Berichten über „neuartige Waldschäden“ und nach der Resolution des Kreistages vom 23. Juni 1983 zu den häufiger behandelten Themen im Umweltausschuss des Rhein-Sieg-Kreises.

Der am 25.1.2006 vorgestellte Waldzustandsbericht 2005 weist aus, dass trotz erheblicher Anstrengungen in der Luftreinhaltung der Flächenanteil des mit „deutlicher Kronenverlichtung“ (= Schadstufe 2–4) bestandenen Waldes in der Bundesrepublik von 8% (1982) auf jetzt 29% (2005) (gemessen nach der amtlichen Schätzmethode) gestiegen ist. Gegenüber dem Jahr 2004 ist zwar durchschnittlich eine Verbesserung von 2 Prozentpunkten (in NRW sogar um 4 Prozentpunkte) festzustellen. Aber dies immer noch ein vergleichsweise hoher Stand. Die Eiche weist bundesweit von allen Hauptbaumarten den höchsten Flächenanteil mit deutlichen Kronenverlichtungen auf (51 Prozent), dicht gefolgt von der Buche (44 Prozent). Bei der Fichte zeigen 31 Prozent der Fläche deutliche Kronenverlichtungen. Am geringsten ist der Anteil bei der Kiefer (19 Prozent). (Quelle: Bundestags-Drucksache 16/493: Waldzustandsbericht 2005; im Internet unter <http://dip.bundestag.de/parfors/parfors.htm> abrufbar)

Für die Beantwortung der Anfrage der SPD hat die Verwaltung des Rhein-Sieg-Kreises auch dieses Jahr die zuständigen Staatlichen Forstämter im Rhein-Sieg-Kreis um eine Stellungnahme gebeten.

Erläuterungen:

Vorbemerkung beider Forstämter:

Da die Datengrundlage der Waldschadenserhebung nur wenige Stichproben aus dem Rhein-Sieg-Kreis enthält, sind die Aussagen auf dieser Grundlage nur ungenügend abgesichert.

Anfrage der SPD-Fraktion:

1. *Wie hat sich der Zustand der Wälder im Rhein-Sieg-Kreis in den letzten Jahren gegenüber dem bundesweiten Durchschnitt entwickelt? Welche Baumarten sind im Rhein-Sieg-Kreis vorherrschend und welche Arten sind besonders betroffen? Wie haben sich die Schäden in den letzten Jahren entwickelt?*

Antwort des Forstamtes Bonn:

Vorherrschende Baumarten im Bereich des Forstamtes Bonn sind Eiche, Buche und Fichte. Besonders betroffen von Schädigungen war in 2005 die Eiche mit 51% (04= 45%), Buche und Fichte haben sich geringfügig erholt (9%, bzw. 4%).

Antwort des Forstamtes Eitorf:

Der Zustand der Wälder im Bereich des Forstamtes Eitorf ist nahezu unverändert. Der negative Trend bei der Verschlechterung der Laubbaumarten setzt sich leider fort. Dies gilt insbesondere für die Bäume über 60 Jahre. Besondere Betroffenheit können wir bei der Eiche feststellen, wobei die Ursachen jedoch nicht eindeutig sind. Nähere Auskünfte können auch beim Pflanzenschutzamt eingeholt werden.

2. *Gibt es im Rhein-Sieg Kreis andere/besondere Schadensursachen (z.B. mehr Schaderreger, mehr blattfressende Insekten) als im Bundesgebiet?*

Antwort des Forstamtes Bonn:

Schadursachen bleiben der hohe Stickstoffgehalt der Luft, blattfressende Insekten wie Frostspanner und Eichenwickler

Antwort des Forstamtes Eitorf:

Nein

3. Welche Maßnahmen zum Schutz der Wälder und zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung sind im Rhein Sieg Kreis ergriffen worden bzw. werden ergriffen?

Antwort des Forstamtes Bonn:

Das Forstamt Bonn praktiziert den Anbau von bodenständigen Baumarten. Es führt keinen Kahlschlag, kein flächiges Befahren der Waldböden mit Maschinen und keine Entwässerungsmaßnahmen durch.

Antwort des Forstamtes Eitorf:

Ein Großteil der Wälder liegt in Naturschutzgebieten (z.B. Siebengebirge, Leuscheid...usw.) Dort finden keine Kalkungen, bzw. Kompensationskalkungen statt. 2005 haben die Waldbesitzer keine Anträge auf Kompensationskalkungen gestellt.

4. Wie hat sich die Waldfläche im Rhein-Sieg-Kreis insgesamt verändert und welche Neuanpflanzungen hat/gibt es im Rhein-Sieg Kreis gegeben?

Antwort des Forstamtes Bonn:

Von einer Abnahme der Waldfläche durch div. Bauvorhaben kann ausgegangen werden. Konkrete Informationen über eine Waldzunahme sind mir aus der Swistaue und aus dem Bereich Witterschlick bekannt (ca. 5 ha). Eine 'Dunkelziffer' weiterer Waldzugänge ist wahrscheinlich (z.B. Landesbetrieb Straßen), Größenordnung nicht bekannt. Die Neuanpflanzung, bzw. Wiederaufforstung innerhalb der Waldungen ist mit ca. 10 ha in 2005 einzuschätzen.

Antwort des Forstamtes Eitorf:

Für den Bereich des Forstamtes Eitorf (rechtsrheinisch) sind etwa ca. 20 Hektar neu aufgeforstet worden. Den größten Teil ist den Ausgleichsmaßnahmen durch die NBS ICE zu verdanken.